

Der Bergländer



Semesterschrift in Grün-Weiß-Gold



Inhalt

Peto Verbum!	Philistersenior Oid Paul	3
	Senior Xerion	3
	Brief der Redakteure	4
	Ein Blick in die Zukunft von Dir. DI HR Alois Rosenberger v. Aloysius	5
	Gesellschaft im Lichte unserer Prinzipien: „Amicitia“	6
Activitas	Impressionen der Activitas	8
	Das Aktiven-Chargenkabinett stellt sich vor	9
	Das Philister-Chargenkabinett stellt sich vor	10
	Neuigkeiten aus dem Josephinum: Dir. DI HR Alois Rosenberger v. Aloysius berichtet	11
Philister	Osterkommers und Dr.cer Promotion!	12
	Bergland von damals - Die wechselvolle Geschichte der Bergland-Bude	14
Personalia	Bergländer im Gespräch, Präs. Abg.z.NR ÖkR Ing. Hermann Schultes v. Wallenstein	16
	150-Semester Jubelbandbandverleihung für Ing. Franz Pahs v. Widukind	18
	Gratulamur	19

6

Coleurdamen und Bergland



Dr.cer Promotion von Bbr. Wickerl!

12

14

Historie unserer Buden



Im Gespräch mit Bbr. Wallenstein

16

Das Wort steht beim Philistersenior!

Liebe Bundesbrüder!

Liebe Coleurdamen!

80 Jahre Bergland – 80 Jahre Francisco Josephinum in Wieselburg!

Im Herbst begehen wir ein großes Fest. 1934 war nicht nur das Gründungsjahr unserer Bergland sondern auch der Start des Schulbetriebs des Francisco Josephinums in Wieselburg. 80 Jahre in denen sich vieles verändert hat. Sowohl bei der Bergland als auch am Josephinum. Über die Idee einer Agrar FH berichtet unser Direktor in seinem „Blick in die Zukunft“. Das 80. Stiftungsfest dazu werden wir gemeinsam mit dem NÖMKV im Schloss Weinzierl begehen, der ebenfalls heuer sein 80 jähriges Jubiläum feiert. Davor möchte ich euch aber meinen Dank aussprechen. Danke für euer Vertrauen dass ihr mir am letzten Altherrenconvent mit meiner Bestellung für die nächste Periode (2014-2016) entgegengebracht habt. Die Zeiten in denen wir uns befinden gestalten sich äußerst turbulent. Vieles ist anders eingetreten als erwartet. Anders, aber nicht schlechter. Es freut mich besonders dass Bbr. Dr. Ludwig Scharinger v. Dr.cer Wickerl nach seinem Unfall wieder vollständig genesen ist und wir die Dr.cer Promotion am Osterkommers durchführen konnten. Heil Dir im Doctorhut! Weiters

freut es mich, dass wir Ing. Franz Pahs v. Widukind mit dem 150-Semester (!) Jubelband ehren durften.

Für die redaktionelle Aufarbeitung der Geschichte der Berglandbuden darf ich mich recht herzlich bei Bbr. Bgm. Ing. Johann Zimmermann v. Dr.cer Platon bedanken.

Ebenso bedanken möchte ich mich bei Bbr. Ing. Erich Erber v. Cato für die Patronanz dieser Ausgabe (bereits zum zweiten Mal!!!) und bei Bbr. Ing. Mag. (FH) Claus Beer v. Claudius für die Firmenbeilage.

Gratulieren darf ich an dieser Stelle recht herzlich unserem Bbr. Präs. Abg. z. NR. ÖkR Ing. Hermann Schultes v. Wallenstein der im Februar zum neuen Präsident der LKÖ gewählt wurde.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender sowie den Bundesbrüdern und Coleurdamen die das Datenerhebungsblatt und die Einzugsermächtigung an uns retourniert haben!

Ing. Paul Nemecek v. Oid Paul

Philistersenior



Das Wort steht beim Senior!

Liebe Bundesbrüder!

Ich darf dieses Semester das erste Mal die Charge des Seniors bekleiden. Für mich und mein Chargenkabinett hat sich Hauptziel herauskristallisiert: die Keilung. Ich selbst bin in der 3. Klasse und somit eines der jüngsten Mitglieder in unseren Reihen. Warum uns der Kontakt zu den 2. Klassen noch nicht wirklich gelungen ist, kann sich keiner so recht erklären. Falls der Grund eine geringe Bekanntheit am

Josephinum sein sollte, dann wird bereits daran mit einigen Veranstaltungen in der Schule gearbeitet. Abschließend gilt ein besonderer Dank unserem Verbindungsseelsorger Bbr. Mag. Dr. Martin Hofer v. Angelus, welcher, als Teil des Lehrkörpers am FJ, uns dieses Semester bereits stark unterstützt hat.

Mathias Stummer v. Xerion

Senior



Brief der Redakteure



Franz Ebermann LL.B. (WU) v. Weinfranz

Student, Wirtschaftsrecht an der
WU Wien

Christoph Gutscher v. Nutschi

Student, Rechtswissenschaften an
der Uni Wien

Lieber Bundesbruder!

Liebe Coleurdame!

Nach einem kurzen, milden Winter ist es uns eine Freude, den nächsten spannenden und inhaltvollen Bergländer präsentieren zu dürfen!

Der Blick in die Zukunft richtet sich diesmal auf ein brandaktuelles agrarbildungspolitisches Thema: den heiß diskutierten Agrar-Fachhochschulen. HR Dir. DI Alois Rosenberger v. Aloysius zeigt auf, warum diese sinnvoll und notwendig sind, und warum Wieselburg ein hervorragender Standort dafür ist.

In brillanter Art und Weise werfen unsere Coleurdamen Viktoria Hutter v. Terretris und Eva-Maria Obermüller v. Big Mama einen kritischen Blick auf unserer Prinzip „Amicitia“. Sie geben ihre Sicht darüber wider, wie es um die Frauen in den coleurstudentischen Männerbünden des MKV steht. Ganz klar: Kategorie LESENSWERT.

Eine große Freude ist es uns, vom diesjährigen Osterkommers in Linz mit Dr. cer. Promotion von Dr. Ludwig Scharinger v. Dr. cer Wickerl mit schönen Eindrücken berichten zu

können. Das Fest wurde dem besonderen Anlass mehr als gerecht. Den Anwesenden bleibt ein wunderschöner, sehr gut besuchter Kommers in Erinnerung!

Eine große Freude war es uns, Präs. Abg. z. NR ÖKR Bbr. Ing. Hermann Schultes v. Wallenstein für die Interviewserie Bergländer im Gespräch zu gewinnen. Wir möchten ihm auf diesem Weg noch einmal zu seiner Wahl zum Präsidenten der LKÖ gratulieren und uns für die Zeit bedanken, die er mit uns zur Interview-Führung verbrachte.

Zu guter Letzt, aber mit einer unglaublichen Begeisterung freut es uns, dass wir in dieser Ausgabe von unserem lieben Bbr. Ing. Franz Pahs v. Widukind berichten dürfen, der als semesterältester Alter Herr im März diesen Jahres das 150 Semester Jubelband verliehen bekommen hat. Danke an Widukind und seine bezaubernde Frau, sowie an seinen Sohn und dessen entzückende Gattin für die reichliche und nette Bewirtung!

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Coleurreise: Das Wein- und Studentenland Deutschland!

Erstmals starten wir gemeinsam mit unserer Freundschaftsverbinding der Weinbauschule Klosterneuburg Rheato-Norica eine Coleurreise vom 17. bis zum 20. Juli 2014.

Das Programm:

17.7.14 Morgens Abfahrt von Klosterneuburg (mit Halt in Ybbs) nach Heidelberg. Am Nachmittag Ankunft, coleurstudentischer Abend mit Stadtbesichtigung und Coleurbummel. Übernachtung in Heidelberg.

18.7.14 Fahrt durch das Weinbaugebiet Pfalz und Besichtigung von zwei Weingütern. Übernachtung in Rüdesheim.

19.7.14 Besichtigung eines Weingutes im Rheingau danach Fahrt nach Würzburg mit dortige Weinverkostung un Übernachtung in Würzburg.

20.7.14 Stadtbesichtigung in Würzburg und danach Heimfahrt. Ankunft in Ybbs/Klosterneuburg am Sonntagabend.

Kosten für Bus und Unterkunft
(DZ inkl. Frühstück):

Altherren: 270 €/Person

Aktivitas: 50 €/Person

Zu dieser Coleurreise ist Deine Begleitung ebenfalls herzlich eingeladen!

Die Teilnehmer erhalten genaue Informationen (zur Zahlung und Reise) rechtzeitig vor Reiseantritt.

Anmeldeschluss: Fr, 28. Mai 2014

Kontakt und Anmeldung
Phil-X Paul Nemecek v. Oid Paul
nemecek@noebauernbund.at
0664/3906411

Agrar Fachhochschule - Wozu?

Manfried Welan, als Prorektor der Universität für Bodenkultur 1994 in der Festschrift 125 Jahre Francisco Josephinum: „Die Fachhochschulen sind meines Erachtens um 25 Jahre zu spät in Österreich eingeführt worden ... es wurde eine Bildungseinrichtung geschaffen, welche die Universität nicht ersetzt, sondern ergänzt ... Universitäten dienen der wissenschaftlichen Forschung und Lehre und vermitteln eine wissenschaftliche Berufsvorbildung ... Fachhochschulen sollen eine kurze, gut fundierte und praxisbezogene Berufsausbildung darstellen ... und nicht Wissenschaften entwickeln“ !

Im Jahr 2014 ist der agrarische Bereich der einzige, der keine Fachhochschulausbildung vorweisen kann. Welchen Trends und Entwicklungen unterliegen die Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) zu dem das Francisco Josephinum gehört?

Die Stärke dieser Ausbildung besteht unbestritten darin, dass neben der allgemeinen Berechtigung für das Studium an Universitäten bzw. Fachhochschulen gleichzeitig eine vollwertige berufliche Ausbildung, die praxisbezogen ist angeboten wird. Die Absolventinnen und Absolventen sind relativ jung und schnell in der Berufspraxis einsetzbar, wo sie durch praktische Erfahrung ihre schulische Ausbildung ergänzen und nach entsprechender einschlägiger Berufspraxis den Ingenieurtitel verliehen bekommen. Die steigende Tendenz der internationalen Harmonisierung von Bildungsabschlüssen führen mittel- bis langfristig zu dem Problem, dass die hervorragende berufliche Ausbildung – weil es diesen Schultyp international nicht wirklich gibt – nicht adäquat anerkannt wird. Meist sind nur Bildungsabschlüsse aus dem dualen System (Meister, Facharbeiter) oder aus dem

tertiären Bildungsbereich (Bachelor, Master) bekannt bzw. haben eine starke Lobby. In den Diskussionen über die Einstufungen in nationalen und europäischen Qualifikationsrahmen für Bildungsabschlüsse, schlägt sich dies derzeit schon nieder. Darüber hinaus führen berufliche Berechtigungen, die einer internationalen Regelung unterworfen sind, zu Problemen mit den Abschlüssen aus dem BHS Schulsystem.

Zu lösen wäre dieses Problem relativ einfach mit einer auf die BHS Ausbildung aufsetzenden Fachhochschulausbildung, die den bisherigen Ausbildungsweg entsprechend anerkennt und im Curriculum berücksichtigt. Dies ist im technischen Bereich (Maschinenbau FH Technikum Wien) in Ansätzen verwirklicht. Der agrarische Bereich ist derzeit der einzige dem eine Fachhochschulausbildung fehlt und läuft damit Gefahr, dass in Zukunft das vorhin geschilderte Problem relevant wird. Neue Nahrung erhielt die Diskussion durch das Regierungsprogramm, in dem die Errichtung agrarischer Fachhochschulen festgeschrieben steht.

In der Frage wo diese realisiert werden könnte hat Wieselburg zweifelsohne gute Karten:

1. Neben der seit 2005 bestehenden Forschungskompetenz am Francisco Josephinum im Rahmen der Landtechnik und der Lebensmitteltechnologie besteht eine teilrechtsfähige Einrichtung Josephinum Research (derzeit 5 Personen über geförderte Forschungsprojekte beschäftigt), die Forschungsdrittittel lukriert. Darüber hinaus ist das FJ am Technopol Wieselburg (Bioenergie) beteiligt.

2. Die notwendige teure Infrastruktur ist mit Laboratorien, Werkstätten, Versuchs- und Prüfeinrichtungen



gen vorhanden. Grundsätzlich ist kein Neubau von Raumsubstanz nötig!

3. Eine Fülle von Partnern stehen im Raum Wieselburg zur Verfügung: Bundesversuchswirtschaft GmbH Rottenhaus mit Versuchsflächen, Futtermittellabor, Besamungsstation, Schweinekompetenz und Versuchszentrum Gießhübl, Rinderzuchtverband, Bioenergy2020+ GmbH, FH Wr. Neustadt Campus Wieselburg, Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt Petzenkirchen, AGES - Versuchsstation Grabenegg sowie die Gemüsebau Versuchsanlage Zinsenhof der HBLFA für Gartenbau Schönbrunn.

Letztendlich ist die Umsetzung ein Ergebnis des politischen Willens und die tatsächlichen Auswirkungen werden erst in 10 - 15 Jahren sichtbar sein! Dann wird es aber sicher zu spät sein irgendwelche Ruder heranzureißen!

HR Dir. DI Alois Rosenberger
v. Aloysius, BLW

Direktor des Francisco Josephinum

Bergland und ihre Coleurdamen!

Wer an die Bergland denkt, dem schießen wahrscheinlich in erster Linie Bilder eines typischen Männervereins durch den Kopf – junge Josephiner, die sich jeden Freitag auf der Bude auf ein Bier treffen, eine Altherrenschaft, bestehend aus stattlichen Männern, erfolgreichen Ingenieuren, stolzen Landwirten. Die Bergland ist tatsächlich voller männlicher Attribute und Werte: beim Chargieren werden Wachsen und Schläger getragen, wir sprechen von

Wir sind zwei der drei Coleurdamen, die am Freitag, den 13. Oktober 2006 (natürlich ein Glückstag für uns) recipiert wurden. Wir stießen eher zufällig zur Bergland, da unsere dritte im Bunde damals mit einem Bergländer liiert war. Somit begleiteten wir die beiden des Öfteren auf die Bude und lernten diese kennen und lieben. Nach nicht allzu langer Zeit wurden wir gefragt, ob wir der Bergland als Coleurdamen beitreten wollen. Ohne wirklich zu wissen, was

mal Anstoß zur Diskussion unter uns Coleurdamen. Dieses „keine Rechte“ klingt ja doch recht abwertend und aus Urgroßvaters Tagen. Es bedeutet aber weniger, dass wir quasi schutzlos den Launen der Bundesbrüder ausgesetzt sind, es heißt für uns, dass wir bei der Burschenstrophe sitzen bleiben, dass wir keine Entscheidungsträger sind und keinen Deckel tragen. Wir sind nicht die Dienstmädchen unserer Leibburschen, wir werden genauso respektvoll behan-



„Brüderlichkeit“ und „Vaterland“, wir bekennen uns zu einer Religion, in der Frauen das Priesteramt nicht ausüben dürfen... auf den ersten Blick scheint es, dass da kein Platz für Mädchen und Frauen ist. Wer die Bergland aber genauer unter die Lupe nimmt, entdeckt doch einige Coleurdamen, die gemeinsam mit den vielen Männern die Bergland zu dem machen, was sie ist.

die Bergland ist und was da auf uns zukommt, sagten wir zu und schon bekamen wir unsere Weinbänder verliehen. Es dauerte nicht lange bis der freitägliche Budenbesuch auch für uns ein Pflichttermin geworden war und wir ein Teil der Bergland.

Die Integration der Coleurdamen in die Verbindung erfolgt unter dem Motto „Keine Rechte – keine Pflichten“. Dieses Motto war mehr als ein-

delt wie sie. Natürlich hätten wir uns oft mehr eingebringen wollen, aber das ist leider nicht möglich. Im Gegenzug heißt es „keine Pflichten“. Wer als Frau einem Männerverein beitrifft, weiß längst, was sie da erwartet: Kuchen backen, Küchendienst, putzen. Nicht so bei der Bergland, dieses „keine Pflichten“ zeigt den Respekt und die Achtung vor den Coleurdamen und ist kein abwertendes Klischeedenken. Das Mot-

to ist kein schlechter Kompromiss, der uns eine Sonderstellung verschafft - aber für uns als emanzipierte Frauen gilt es dennoch dieses Motto zu überdenken. Eine Josephinerin ist kein zu viel geschminktes Blondchen im rosa Glitzerkleid mit Taschenhund unterm Arm. Im Josephinum lernen die Mädchen, sich gegen die Burschen zu behaupten und ihre Frau zu stehen. Auch in der Bergland muss hier ein Umdenken stattfinden, die Josephinerinnen sind längst nicht mehr die netten Verzierungen der Burschenklassen, eine Josephinerin weiß genau, dass ihre Ausbildung gleichwertig der der Josephiner ist und ihr Tätigkeitsfeld weit über Küche und Kinderzimmer hinausgeht. Das Ziel der Bergland sollte nicht die vollkommene Gleichstellung der Geschlechter sein, dazu sind Männer und Frauen einfach zu unterschiedlich, die Bergland braucht auch nicht 20 neue Coleurdamen im nächsten halben Jahr. Aber ein Anfang wäre doch, die jungen Coleurdamen genauso zu auszubilden wie die Füchse. Wir wurden recipiert und waren Coleurdamen, fertig. Die Prinzipien, Statuten, die Geschichte der Bergland? Kennen wir nur aus Reden bei den Kommeresen und Diskussionen auf der Bude, dabei würde uns gerade dieses Wissen enger an die Bergland binden und uns helfen, neue Coleurdamen anzuwerben.

Im Josephinum steigt die Anzahl der Mädchen ständig — ihr Anteil liegt derzeit bei mehr als 25%. Somit steigt auch die Zahl der möglichen Coleurdamen. „Keine Rechte – keine Pflichten“ ist da kein zeitgemäßer Werbespruch, sollen auch in Zukunft Mädchen in die Bergland aufgenommen werden. Es würde uns nicht wundern, wenn da der Ruf nach einer Neuregelung der Mitgliedschaft der Mädchen laut werden würde.

Wir können natürlich nicht für unsere Bundesbrüder reden, wir wissen nicht wie sie darüber denken, aber wir glauben es wäre schade, wenn es gerade am FJ hier eine Trennung gäbe. Die Zeiten, in denen strikt zwischen Burschen und Mädchen getrennt wurde sind vorbei, sei es in der Ausbildung oder im Berufsleben.

Die wenigen Coleurdamen, die zurzeit bei der Bergland sind, schaden der Verbindung auf keinen Fall, vielmehr sorgen wir für etwas mehr Vielfalt und bereichern so die Verbindung. Hier kommt das Prinzip der Brüderlichkeit – oder nennen wir es an dieser Stelle besser das „geschwisterliches Miteinander“ – zum Tragen. Die Bergland lebt diese „Geschwisterlichkeit“ bereits, wir wurden immer gerne auf der Bude empfangen und herzlich aufgenommen. Wir fühlten uns eigentlich nie fehl am Platz und haben viele Kneipen, Kommerese und Schitage in guter Erinnerung.

Und so wurde für uns aus dem „geschwisterlichen Miteinander“ inzwischen eine wahre Lebensfreundschaft. Nach der Matura reißt schnell der Kontakt zu den Mitschülern ab, der Lebensmittelpunkt Wieselburg verteilt sich plötzlich über halb Österreich. Natürlich schweißt die Schule enge Klassengemeinschaften, aber schnell verlieren sich viele wieder im Alltag und nicht alle Klassen schaffen es, den Kontakt zu halten und regelmäßig Treffen zu organisieren. Naja, und einen Josephinerstammtisch gibt es nicht überall und als Berufstätige am Mittwochabend nach Wien fahren, wenn man am Donnerstag arbeiten muss, das ist vielen zu mühsam. Wer bei der Bergland war, bekommt dennoch immer wieder die Gelegenheit, die „alten“ Bekannten zu treffen, mit denen man schon so viel erlebt hat.

Ein Wochenende nimmt man sich dann doch immer wieder gerne Zeit für die Bergland. Oft bedarf es auch gar keiner gesonderten Einladung, bei jeder großen Veranstaltung in Wieselburg trifft man Bergländer - und jedes Mal grüßt man sich vertraut, fragt nach, was sich so tut, und geht schnell „eins trinken“. Für ein kurzes Tratscherl ist immer Zeit. Das wir wirklich von einer Lebensfreundschaft reden, zeigt sich am schönsten, wenn auf den Veranstaltungen der Bergland alle Generationen von Bergländern vertreten sind - vom „Jahrling“ bis hinauf ins hohe Alter, wo andere sich nicht mehr die Mühe machen, überhaupt aus dem Haus zu gehen.

So kann man behaupten, dass unsere Weinbänder, die wir stolz als Erkennungszeichen tragen, mehr sind, und nicht nur die Bergländer untereinander verbinden, sondern auch alle Abteilungen des FJ und ganze Generationen von Männern und Frauen der selben Gesinnung.



Viktoria Hutter v. Terrestris
und

Eva-Maria Obermüller v. Big Mama

Impressionen der Activitas!



Adventkranzsegnung

Die Activitas organisiert wieder Adventkränze für die Klassen des FJ. Diese wurden am 28. November 2013 im Rahmen einer Adventkranzsegnung von Verbindungsseelsorger Bbr. Mag. Dr. Martin Hofer v. Angelus in der Schlosskapelle verteilt. Mit ca. 40 Teilnehmern während der Segnung war die Stimmung passend und die Kapelle gut ausgefüllt.

Krambambuli

Auch dieses Jahr was Krambambuli wieder ein Highlight. Mit vielen Besuchern, darunter viele Spiefüchse, wurde wieder das beliebte Heißgetränk ausgeschenkt. Nachdem das Gebräu fertig war und der Tisch nicht in Flammen stand, wurde das Getränk vom hohen Magister Krambambuli an den hohen Senior freigegeben.



Tarock-Kurs

Die Bergland veranstaltete in starker Zusammenarbeit mit Bbr. Mag. Dr. Martin Hofer v. Angelus einen Tarockkurs am FJ. An 5 Abenden wird vom Verbindungsseelsorger Angelus die Kunst des Tarockspiels gelehrt. In einer geselligen Runde trafen sich immer 21 Schüler und Kooperierte bei Karten, Getränken und Knabberlein.

Das Aktiven-Chargenkabinett stellt sich vor.

Senior



Mein Name ist Mathias Stummer v. Xerion und ich besuche derzeit den 3. Jahrgang der Abteilung Allgemeine Landwirtschaft. Meine Wurzeln liegen in Niederfelabrunn, im Bezirk Korneuburg und meine Coleurstudentischen Wurzeln habe ich bei der K.Ö.St.V. Herulia Stockerau. Natürlich bin ich bestrebt, mein erstes Semester als Senior gemeinsam mit meinen Conchargen entsprechend gut zu gestalten.

Consenior



Mein Name ist Robert Maurer v. Cerberus und ich besuche derzeit den 4. Jahrgang der Abteilung Landwirtschaft. Ich komme aus Trautmannsdorf an der Leitha und wurde in meiner Urverbindung Pannonia Bruck/Leitha geburtsch. Nach einigen Semestern als FM, bin ich dieses Sommersemester Consenior. Ich freue mich gemeinsam mit dem ChC auf ein erfolgreiches Sommersemester für die Bergland.

Fuchsmajor



Mein Name ist Lukas Hoffmann v. Skywalker. Ich gehe momentan in den 3. Jahrgang Abteilung Landwirtschaft und bin Fuchsmajor. Meine Aufgaben bestehen darin neue Fuchsen zu finden und unseren bestehenden Fuchsen einen Einblick in die Welt der Studentenverbindung Bergland zu geben. Ich bin eine Kontaktperson für alle Fuchse und Interessenten und beantworte gerne alle Fragen über unsere Verbindung.

Kassier



Mein Name ist Christoph Riepl v. Augustus und ich besuche zurzeit die 3. Klasse der Allgemeinen Landwirtschaft. Ich möchte in meiner Charge als Kassier die Bergland unterstützen und schauen, dass wieder ein korrekter Kassastand entsteht damit die Aktivitas immer genug Geld für Budenabende, Kneipen oder sonstige Veranstaltungen zur Verfügung hat.

Schriftführer



Mein Name ist Hubert Ortner v. Pepsi und ich komme aus Polling gelegen im wunderschönen Innviertel. Meine Charge dieses Jahr, ist der Schriftführer. Das heißt, ich bin für all den Schriftverkehr, zwischen Bergland und Welt zuständig. Ich hoffe, dass ich mit meiner Arbeit das restliche ChC bestmöglich unterstützen kann.



Verfolge die Neuigkeiten der Activitas auf unserer Facebook-Seite!

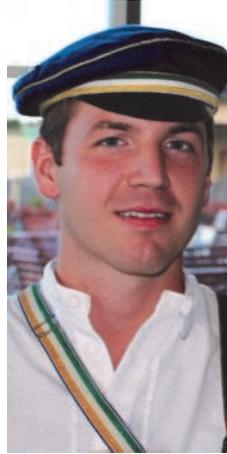
Das Philister-Chargenkabinett stellt sich vor.

Philistersenior



Mein Name ist Paul Nemecek und darf nun in die zweite Periode als Philistersenior gehen. Ich stamme aus Wieselburg und habe 2007 in der Abteilung Landwirtschaft maturiert. Beruflich bin ich beim Niederösterreichischen Bauernbund als Organisationsreferent tätig. Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit meinem Philisterchargencabinet und der Aktivitas.

Philisterconsenior



Mein Name ist Jakob Erber und ich freue mich zum zweiten Mal das Amt des Philisterconseniors ausüben zu dürfen. Ich habe 2005 in der Abteilung Allgemeine Landwirtschaft maturiert und im Anschluss das Diplomstudium Internationale Betriebswirtschaftslehre an der WU Wien absolviert. Nach einem knappen Jahr im Projektmanagement bei Biomim, bin ich nun auf der Suche eines Betreuers meiner Dissertation.

Schriftführer



Mein Name ist Josef Dachauer und es ist mir eine Freude nun in meine erste Aufgabe im Philisterchargencabinet zu übernehmen. 2013 habe ich in der Abteilung Landtechnik maturiert. Zurzeit arbeite ich am elterlichen Betrieb in Tattendorf und strebe ein Studium auf der BOKU an. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Theoretischer Fuchsmajor



Mein Name ist Andreas Anton Kaiser und ich darf meine erste Amtsperiode im Philisterchargencabinet als theoretischer Fuchsmajor dienen. Ich komme aus Klein Pöchlarn im südlichen Waldviertel und habe 2013 am Francisco Josephinum in der Abteilung Lebensmittel- und Biotechnologie maturiert. Momentan leiste ich meinen Grundwehrdienst beim Pionierbataillon 3 (Melker Pioniere) ab. Ich freue mich schon sehr auf die Zusammenarbeit mit der Aktivitas da meine Aktivenzeit auch noch nicht all zu lange zurück liegt. In diesem Sinne Heil Bergland!

Kassier



Mein Name ist Christoph Ramharter v. Ramses. Ich komme aus Wieselburg und habe im Jahr 2009 in der Abteilung Lebensmittel- und Biotechnologie am Francisco Josephinum maturiert. Derzeit studiere ich Lebensmittel- und Biotechnologie an der Universität für Bodenkultur in Wien.

Ich freue mich auf eine weiterhin so gute Zusammenarbeit im Philisterchargencabinet.

Neuigkeiten aus dem Josephinum!

Alljährlich sind die Informationstage am Francisco Josephinum ein kleiner Höhepunkt im Jahresablauf. Regelmäßig am letzten Novemberwochenende stattfindend, konnten auch dieses Mal 1500 Gäste begrüßt werden. Auffallend wie immer, ist die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler mit der sie das Josephinum präsentieren. Auf Grund dieses erfreulichen Zuspruches ist es nicht verwunderlich, dass die Zahl der Bewerber die angebotenen Schulplätze übersteigt.

Im BMLFUW hat die Abteilungsleitung, die die Schulerhaltungsagenden innehat, gewechselt. Bbr. DI Josef Resch v. Vinivius, Maturajahrgang 1970, trat in den verdienten Ruhestand und Frau Mag. Margareta Scheuringer übernahm die Abteilungsleitung für Schule, Erwachsenenbildung und Beratung. Wir wünschen viel Erfolg in der neuen Aufgabe.

Mit Ende des vergangenen Jahres hat sich ein bemerkenswertes Problem aufgetan. Seitens der Österreichische Galerie Belvedere wurde das Bild Kaiser Franz Josephs - Generationen von Josephinern aus dem Konferenzraum von Schloss Weinzierl bekannt - derzeit als Leihgabe am FJ, zurückgefordert. Nach einer Urgenz des Direktors mit eingehender Argumentation wurde einer 5-jährigen Verlängerung zugestimmt, die Vertragsausfertigung ist allerdings noch offen.

Immer wieder erfreulich sind die vielfältigen Aktivitäten und Erfolge der Lehrkräfte und SchülerInnen. An Sporterfolgen sind zu erwähnen: Landesmeister Mannschaft Burschen im alpinen Schilaf und Landesmeister Burschen Oberstufe Volleyball.

Siege beim Regionalscheid des Redewettbewerbes in Amstetten in den Kategorien Klassische Rede und Spontanrede, damit Qualifizierung für die Ende April stattfindenden Landesentscheide.

Zum wiederholten Mal, 1. Platz beim „Verrücktesten Draisinenrennen der Welt“ im Prater.

Anlässlich des Gedenkens zum Ausbruch des ersten Weltkrieges beschäftigt sich die 4. Landtechnikklasse an Hand des Buches „Der Nachlass Domenico Minettis“ (Autor Dietmar Gnedt Erzieher am FJ) in Form eines ganzjährigen Projektes mit dieser Thematik. Neben Buch- und Projektpräsentationen steht auch ein Besuch bei einer italienischen Partnerschule in Bassano am Programm.

Zum täglichen Alltag gehören immer wieder kulturelle und fachliche Veranstaltungen im Schloss Weinzierl. Der nächste kulturelle Höhepunkt ist das alljährlich stattfindende Musikfest Schloss Weinzierl von 29. Mai bis 1. Juni 2014. Nähere Informationen www.musikfest-weinzierl.at



**HR Dir. DI Alois Rosenberger
v. Aloysius, BLW**

Direktor des Francisco Josephinum

Wir brauchen Deine Mithilfe!

Für eine schnellere Informationsweiterleitung und ein besseres Service möchten wir unsere Mitgliederdaten wieder aktualisieren. Wir bitten Dich daher um Deine Mithilfe:

Bitte retourniere uns die im März ausgesendeten Datenerhebungsblätter.

Herzlichen Dank!

Das war unser Osterkommers mit Dr.cer Promotion.

Osterkommers und Dr.cer Promotion ex!



Traditionsgemäß zwei Wochen vor Ostern, am Samstag, dem 5. April 2014, feierte unsere Bergland den Osterkommers. Diesmal aber mit einem ganz besonderen Programmpunkt: die Dr.cer Promotion von Bbr. Dr. Ludwig Scharinger v. Dr.cer Wickerl. Davor stand turnusmäßig die Neuwahl des Philisterchargenkabinetts am 2.o. Altherrenconvent statt. Das Ergebnis kannst Du dem Bericht auf der Seite 10 entnehmen.

Zahlreiche honorige Persönlichkeiten fanden sich zur Promotion ein, darunter der Laudator, Landtagspräsident Ing. Hans Penz v. Othello, der MKV-Kartellvorsitzender Kbr. Staatssekretär a. D. Mag. Helmut Kukacka v. Orpheus und natürlich unser Neo Dr.cer Bbr. Dr. Ludwig Scharinger v. Wickerl.

Außerordentlich viele Bergländer, aber auch Gäste von Bbr. Dr.cer Wickerls CV und MKV Verbindungen folgten dem Ruf nach Linz auf die Bude der Austro Danubia. Besonders erfreulich war auch die große Anzahl der Chargierten auf diesem Kommers. Alle Verbindungen bei denen Bbr. Dr.cer Wickerl korporiert ist, sind der Einladung gefolgt und stellten Chargierte.

Der Höhepunkt des schallenden und vom Senior Bbr. Mathias Stummer v. Xerion exzellent geschlagenen Kommerces wurde von der Laudatio durch Bbr. Präs. Ing. Hans Penz v. Othello eingeleitet. In seiner emotionalen und tiefgehenden „Lobrede“ zu Ehren des Neo-Doctors zeigte sich die wahre bundesbrüderliche Freundschaft dieser beiden Bergländer. Eindrücklich schilderte er dessen Leben und erinnerte an die Zeit im Josephinum und bei der Bergland. Aber auch im späteren Berufsleben verband Bbr. Othello als Direktor des Niederösterreichischen Bauernbundes und Landtagspräsident mit dem Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich vieles. So nutzte man viele Gelegenheiten zum Erfahrungs- und Ideenaustausch und freute sich stets auf ein Wiedersehen. Als einen der nicht nur von unseren Prinzipien spricht, sondern diese auch lebt freute sich Bbr. Othello über die höchste Auszeichnung einer Studentenverbindung für Bbr. Dr.cer Wickerl. Im Anschluss an die Laudatio schwang sich der wieder vollkommen genesene, zu promovierende Wickerl auf das §11 – Promotionsfass und hielt seine Promotionsrede. Die Promotion wurde mit Grußworten unseres Kartellvorsitzen-

Das war unser Osterkommers mit Dr.cer Promotion.



MKV Kartellvorsitzender Kbr. StS a.D. Mag. Helmut Kukacka v. Orpheus bei seinen Grußworten



Dr.cer Wickerl war persönlich gerührt von der Laudatio durch Bbr. Präs. Ing. Hans Penz v. Othello und bedankt sich für die tiefgründige Lobrede.



Philistersenior Ing. Paul Nemecek v. OidPaul bei der feierlichen Übergabe der Promotionsurkunde



„Schmollis Herr Doctor“ – die ehem. Philisterseniores Dr.cer Figaro und Aramis mit Dr.cer. Wickerl

den Kbr. Orpheus, der sich für seinen Nachbarn und Weggefährten sichtlich freute abgerundet. Seine Anwesenheit als höchster Vertreter des MKV stellte für die Bergland ein große Ehre dar. Nach dem „Letzten Allgemeinen“ lud Bbr. Dr.cer Wickerl noch zu einem Achterl in den verbindungs-eigenen Weinkeller und ließ im Kreise seiner Bundesbrüder den Abend noch gebührend ausklingen.

Ein großer Dank sei an dieser Stelle der Austro Danubia für den äußerst gastfreundlichen Empfang ausgesprochen.

Bbr. Dr.cer Wickerl stellt nun neben den drei bestehenden Dr.cers (ÖKR Ing. Gottfried Schabbauer v. Dr.cer Figaro, Ing. Bernhard König v. Dr.cer Rex und Bgm. Ing. Johann Zimmermann v. Dr.cer Platon) den vierten Doctor cerevisiae et vini der Bergland dar. In der Geschichte der

Bergland den Neunten. Wir wünschen unserem Neo Dr.cer Wickerl auf diesem Wege alles erdenklich Gute, Gottes Segen, viel Gesundheit und noch viele heitere Stunden im Kreise unserer Bergland. Heil Dir im Doctorhut!

Ing. Paul Nemecek v. Oid Paul
Philistersenior

Die wechselvolle Geschichte der Bergland-Bude

Der 6. November 1934 gilt als der Gründungstag der „Bergland“. Die junge Verbindung wurde von zahlreichen prominenten Wieselburgern unterstützt. Die Gastwirtin, Frau Grabner, stellte in ihren Gasthaus in der Hauptstraße 6 (später Hinterndorfer) im 1. Stock ein Zimmer als Bude zur Verfügung, welche bis zum Einmarsch Hitlers im März 1938 benützt werden konnte. Etwa ein Drittel der Josephiner (64) war in dieser Zeit Mitglied der „Bergland“.

„Bergland“ wurde im März 1938 von den Nazis aufgelöst, das wenige Vermögen beschlagnahmt oder gestohlen, die Bergländer drangsaliert. Während des Krieges war die Wohnung von Bbr. Heinrich Mally v. Faust in Wien ein heimlicher Treffpunkt der Bergländer.

Nach Ende des Krieges beklagte „Bergland“ 21 Gefallene und Vermisste. Erst am 15.11.1953 war die Reaktivierung der Aktivitas in Wieselburg möglich, das erste öffentliche Auftreten fand am 09.10.1954 anlässlich des 20. Stiftungsfestes statt. Die Benützung zweier Räume als Bude im Gasthaus Grabner war ebenfalls wieder möglich geworden. Die „Bude“ musste aber mit weiteren Vereinen geteilt werden, was natürlich keine optimale Lösung darstellte. Die „Bergland“ erlebte in den folgenden Jahren eine Blütezeit.

Ende 1960 musste die „Grabner-Bude“ geräumt werden. Nach kurzer Obdachlosigkeit gelang es durch Vermittlung unseres Verbindungsseelsorgers Kaplan Zöchbauer im „Alten Pfarrhof“ wieder eine Bude zu bekommen. Sie wurde am 15.12.1962 mit einem „Kathreinkränzchen“ eröffnet. Der größere Raum der neuen Bude diente als Konvent- und Kneipraum, der hintere als Bar und Bibliothek. 1966 begann auch diese Bude

im „Alten Pfarrhof“ zu wanken. Das Gebäude sollte geschliffen werden. Trotz intensiver Suche war keine neue Bude in Wieselburg zu finden. Überraschend ergab sich aber die Möglichkeit, ein altes leerstehendes Haus in Weinzierl 3 (heute Schlossstraße) von Herrn Heiligbrunner zu kaufen. Grundfläche 9000m², Kaufpreis 200.000 ATS. Am 24.09.1966 fasste die AHV den Kaufbeschluss. Damit begann eine Periode der Unruhe in der Altherrenschaft, ausgelöst durch die folgenden Finanzierungsprobleme. Zahlreiche Baupläne wurden erstellt und wieder verworfen. Die Zahlungsmoral der Mitglieder wurde zum Problem.

Gott sei Dank wurde der Abbruch des „Alten Pfarrhofes“ hinausgeschoben (er steht heute noch!) und Bergland konnte diese Bude trotz weiterer Räumungsankündigungen bis Juni 1972 weiterbenützen. Dann wurde der „Alte Pfarrhof“ nur umgebaut. Das 1966 erworbene alte Haus wurde im Sommer 1970 abgetragen und der Bauplatz planiert.

Im Herbst 1971 wurde von der AHV beschlossen, das Grundstück wegen Unfinanzierbarkeit eines Neubaus zu verkaufen und mit einem Teil des Erlöses die Schulden zu tilgen. Im Juni 1972, zu Ende des Schuljahres, wurde die Bude endgültig geräumt. Das Mobilar konnten wir bei Bbr. Walter Tiefenbacher v. Dr. cer Wickerl in seinem „Reisenhof“ unterstellen, in der „Ebner-Bude“ im Haus Ebner in Weinzierl eine Notbude betreiben. Konvente fanden im FJ oder in Gasthäusern statt. Im September 1973 fanden wir in der „Pulvermühle“ des Gastwirtes Terp in Bodensdorf eine neue Bleibe. Der Mietvertrag für 3 Räume wurde auf 10 Jahre abgeschlossen. Die Miete betrug 3000 ATS pro Jahr. Im Jänner 1974 konnte der Budenbetrieb

aufgenommen werden, der sich toll entwickelte. Eine Adaptierung des Objektes war aber dringend notwendig. Die Kosten dafür beliefen sich auf 25.000 ATS, die jeweils zur Hälfte von Aktivitas und Altherrenschaft getragen wurden. Der Wunsch nach einer „eigenen Bude“ blieb aber stets aufrecht. Immer wieder wurden Möglichkeiten erörtert und wieder verworfen.

1976 überließ Bbr. Hubert Fein ein circa 120m² großes Grundstück neben der Schlossmauer der Verbindung. Die AHL wurde von der AHV ermächtigt, auf diesem Grundstück ein Haus zu bauen und für die Finanzierung zu sorgen. Dieses Vorhaben wurde aber 1977 wieder abgeblasen. Für den geplanten Hausbau musste noch ein angrenzendes Grundstück vom Bund erworben werden, was erst 1983 vollzogen werden konnte. Wieder wurde ein Bauplan erstellt, die Kosten des Hauses wurden auf 500.000 ATS geschätzt.

Da die „Pulvermühle“, in welcher der Budenbetrieb wegen weiterer Mieter unattraktiv geworden war, nun geräumt werden musste, suchte man eine neue Übergangslösung. Im Sommer 1984 gelang es mir bei einem Gespräch mit dem Gastwirt Franz Schneck (Pächter des Gasthauses Fritz) den großen Saal im 1. Stock als neue Bude ohne Mietzahlung für die „Bergland“ zu bekommen. Mitbenützer war allerdings das Bezirkslehrerorchester. Für die neue Einrichtung, die noch heute in Verwendung ist, war ein Finanzierungsbedarf von rund 100.000 ATS aufzubringen. Der Hausbau wurde wieder einmal begraben. Zwei Jahre später löste Franz Schneck leider den Pachtvertrag für das Gasthaus. Damit begannen für die „Bergland“ wieder neue Probleme. Als Retter in der Not bot Bbr. Dipl. Ing. Leopold Groll

Bergland von damals.

v. Gigantus 1989 das Obergeschoss seines Einrichtungsgeschäftes in der Mankerstraße, als neue Bude an. Leider verstarb Bbr. Gigantus wenige Jahre später. Probleme mit dem neuen Vermieter waren ab nun an der Tagesordnung. Bbr. Josef Burchart v. Sixtus hatte alle Hände voll zu tun, um immer wieder einen Ausgleich zu finden. 1992 wurde die Bude renoviert und mit einer Bar ausgestattet. In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurden weitere Adaptierungen und Umgestaltungen durchgeführt. Die letzte umfassende Bodenrenovierung fand erst 2011 unter der Führung und tatkräftigen wie finanziellen Mithilfe des damaligen Philistersenior Klaus Panhuber-Haas v. Sokrates statt.



Grabner Bude
Hauptplatz, Wieselburg
1934-1938, 1953-1962



Alter Pfarrhof
Kirchenberg, Wieselburg
1962-1972



Gasthaus Fritz
Wieselburg
1972-1973, 1984-1989



Pulvermühle
Bodensdorf, Wieselburg-Land
1973-1978



Scheibblauerhaus
Mankerstraße, Wieselburg
1989-2014

Bgm. Ing. Johann Zimmermann
v. Dr. cer Platon

BLW, LGF

Die Bergland war ein starker Ansporn!



Lieber Bundesbruder Wallenstein, vorab herzliche Gratulation zu Deiner Wahl zum obersten Vertreter der Österreichischen Bauern als neuer Präsident der LKÖ. Welche Ziele hast Du Dir für diese Aufgabe gesetzt?

Die Landwirtschaftskammer Österreich wird getragen von den neun Landeslandwirtschaftskammern und die geben auch die Aufgaben vor. Meine persönlichen Ziele sind die gute Zusammenführung der gemeinsamen Interessen zu einer gemeinsamen Meinung und ihre Durchsetzung in der politischen Diskussion gegenüber der Regierung, den anderen Sozialpartnern, um somit den Bauern in ihrer Einkommenssituation zu helfen.

Die Landwirtschaft unterliegt schon seit Jahren einem Strukturwandel. Dein Ausblick, wie sieht Landwirtschaft in 20, 30 Jahren aus?

Ich glaube, dass die bäuerliche Grundentscheidung, dass man mit der Natur, für das Leben und für den Markt arbeitet, mit den österreichischen Voraussetzungen am besten durchsetzungsfähig ist. Daher glaube ich, dass das bäuerliche Lebensbild auch in 20 oder 30 Jahren noch die beste Lösung für die wirtschaftlichen, aber auch für die ökologischen Aufgaben ist. Das gilt auch für den Ressourcenschutz und für die Erhaltung unserer Landschaft. Ich glaube wir werden eine bäuerliche Landwirtschaft haben, die am Stand der Zeit sein wird.

Wir wissen, dass in dieser Spitzenfunktion Dein Terminkalender zum Bersten voll ist. Wie schaffst Du Deine „Work-Life-Balance“ ausgewogen zu gestalten?

Immer dann, wenn ich eine neue Aufgabe übernommen habe, habe ich andere Aufgaben weitergegeben und bin somit auch immer sehr konzentriert

am Thema. Meine Familie trägt den politischen Weg mit und auch den Aufwand, der dazu notwendig ist. Mit meiner Frau habe ich mittlerweile gelernt Termine zu vereinbaren, die ich auch einhalte. Ich habe sozusagen mein Leben fix eingeplant.

Denkst Du noch gerne an die Zeit im Josephinum und bei der Bergland zurück?

Ganz sicher! Das war für mich damals eine schöne Zeit, wo ich von daheim herausgekommen bin. Wir haben viel

„...das bäuerliche Lebensbild ist auch in 20 oder 30 Jahren noch die beste Lösung für die wirtschaftlichen, aber auch für die ökologischen Aufgaben...“

Zeit in Wieselburg verbracht. In den höheren Jahrgängen bin ich praktisch nur mehr nur zu den Feiertagen nach Hause gekommen und mein Leben hat sich praktisch nur in der Schule abgespielt. Das waren tolle Freuden aber auch Schwierigkeiten, die die Pubertät so mit sich bringt. Vieles ist uns gelungen. Nicht alles, worüber man heute noch reden möchte [lacht], aber manches so, dass ich heute noch wirklich darauf stolz bin, dass wir das so durchgezogen haben. Bergland war ein Teil davon.

Was hat Dich für Deinen weiteren Lebensweg besonders geprägt aus dem Verbindungsleben?

Dass in der Verbindung konkrete Dinge vereinbart worden sind und dann auch umgesetzt wurden, mit dem Ziel

Bergländer im Gespräch.

für ein bestimmtes Lebensmodell einzutreten. Das ist stark begleitet worden von einer erlebbaren Freundschaft und einem guten Dialog mit den Altherren. Ich habe damals viele Leute kennengelernt, die ich sonst nie kennenlernen hätte können. Ich bin damals schon, trotz meines Alters von großen Persönlichkeiten ernst genommen worden. Das hat mir einen starken Ansporn gegeben.

Was kannst Du jungen Menschen mitgeben – was für Vorteile können sie aus der Bergland ziehen? Warum sollten sie zu einer Verbindung gehen?

„...bei der Bergland habe ich viele Leute kennengelernt, die ich sonst nie kennenlernen hätte können ...“

In einer guten Verbindung kann man in einer freundschaftlich getragenen Gemeinschaft erleben, was in einem selbst alles steckt und das auch so zur Umsetzung bringen, das auch ab und zu ein echter Spaß raus kommt.

Derzeit gibt es Bestrebungen einer Agrar-Fachhochschule. Direktor Rosenberger berichtet in seinem Blick in die Zukunft in dieser Ausgabe darüber. Wie ist Dein Zugang zu solch einer Bildungseinrichtung?

Die Ausbildungsqualität von Wieselburg ist einzigartig und auf einem Topniveau. Die Absolventen sind in der praktischen Verwendung gut. Aber die Bologna-Bildungsakte verlangt Qualifikationen, die darüber hinausgehen. Qualifikationen, die auf der einen Seite akademische Ausbildung und auf der anderen Seite einen

starken Praxisbezug kombinieren. Dazu haben wir die Fachhochschule, die klar vorhersehbare Studiendauer auch mit Studiengebühren bringt. Für manche Studenten genau der richtigen Weg! Für unseren Bereich der Landwirtschaft fehlt diese Kombination, daher brauchen wir mehr Fachhochschulstudienstandorte.

Die Landwirtschaft prägt eigentlich Dein ganzes Leben. Hast Du da Zeit auch noch für andere Hobbies oder andere Interessen?

Für Interesse schon. Ich sitze sehr viel im Auto und diese Zeit nutze ich zur Weiterbildung und zur Organisation meiner Arbeit sowie zum telefonischen Abklären vieler Themen. Aber gelegentlich nutze ich sie auch, um über Dinge nachzudenken, die mir Freude machen. Außerdem bin ich gerne mit meiner Frau in der Natur und ich bin gerne mit ihr unterwegs. Wenn wir ab und zu ins Ausland oder zu unseren Enkelkindern fahren, genieße ich diese Zeit sehr.

Lieber Bundesbruder, danke für das Interview!

Präs. Abg.z.NR ÖkR Ing. Hermann Schultes v. Wallenstein

BLW

Präsident LKÖ



150-Semester Jubelband für Bbr. Widukind!

Am Samstag, den 29. März 2014, begab sich eine Delegation aus sieben Bergländern zu einem ganz erfreulichen und besonderen Ereignis in Richtung Weinviertel: der Jubelbandverleihung unseres Bbr. Ing. Franz Pahs v. Widukind. Quickfidel begrüßte Widukind seine Bbr. und nahm sein 150-Semester Jubelband erfreut entgegen. Im Kreis seiner Familie, insbesondere seinem Sohn, Bbr. Ing. Franz Pass v. Amor klang der freudige Anlass bei Kaffee, Ku-

chen und — für einen Weinviertler ganz klar — einigen wenigen Achterl Wein im Stammhaus des ehemaligen Landwirten aus. Unser Dank für die ausgesprochen gute Bewirtung gilt Gerda, der reizenden Gattin von Bbr. Widukind und Bbr. Amor für die Organisation des Tages.

Als Urphilister hat Bbr. Widukind den Anschluss Österreichs an Nazi-Deutschland 1938 miterlebt—und darunter gelitten. Als einer der aktiv gegen das Regime das Wort ergriff,

wurde Widukind letztlich 1940 vom Josephinum verwiesen und musste daher zur Absolvierung seiner Ausbildung nach Troppau im heutigen Tschechien.

Bbr. Widukind, wir wünschen Dir und Deiner Familie Gesundheit und bedanken uns für Deine Lebensfreundschaft zur Bergland.

Heil Dir, lieber Widukind!



Die Gäste von links nach rechts: Bbr. Karl Brunner v. Schwipserl, Frau Pass (Gattin von Amor), Bbr. LSI i.R. Hofrat Ing. Karl Reiter v. Rodrigo, MA, Bbr. Ing. Johann Zimmermann v. Platon, Bbr. Ing. Paul Nemecek v. Oid Paul, Frau Gerda Pahs (Gattin von Widukind), Bbr. Ing. Bernhard König v. Rex, Bbr. Ing. Franz Pahs v. Widukind, ÖR Ing. Gottfried Schabbauer v. Figaro, Frau Irmgard Gutscher (Gattin von Widukinds verstorbenen Schulkameraden Bbr. Herbert Gutscher sen. v. Fidelio), Bbr. Christoph Gutscher v. Nutschi

Danke an die Spender!

Vielen herzlichen Dank an die zahlreichen Spender, die dazu beitragen, dass der Bergländer so sein kann, wie er ist!

Besonderen Dank auch an die Fa. Biomin, die bei dieser Ausgabe die Patronanz übernahmen, **sodass der Bergländer insgesamt wieder zur Gänze ausfinanziert ist, und sich nicht in der Vereinskassa der Bergland zu Buche schlägt.**

Danke an,

Ing. Rene Aigner
Mag.(FH) Claus und Daniela Beer
Ing. Karl Brunner
Dir. Ing. Franz Fidler
LSI Dipl.HLFL-Ing. Karl Friewald

OSR Ing. Johann Frühwirth
Ing. Franz Handl
Ing. Peter Hießberger
DI Peter Heftberger
Ing. Johann Jeitler
Bgm. Dir. StudR Ing. Maximilian Kaltenböck
FOL Walter Kathrein
Ing. Manfred Meixner
Ing. Karl Mitteröcker
Ing. Johann Müller
Ing. Roland Nagl
Mag. Alois Naimer
Ing. Michael Niedermayer
Ing. Peter Panhuber
Dir.iR HR DI Dr. Johann Ramoser
Präs. iR KR Ing. Peter Reinbacher
KR ÖR Ing. Karl Reiter
LSI iR HR Ing. Herbert Reiter, MA

MinRat DI Josef Resch
Ing. Johann Resch
Reg.Rat Ing. Hans-Jörg Riegelnegg
Ing. Johannes Rögner
Ing. Elisabeth Rotheneder
OAmtsR Ing. Heinrich Rumpfhuber
Ing. Kurt Scheruga
Ing. Heinrich Schiefer
Präs. Abg.z.NR ÖkR Ing. Hermann Schultes
Ing. Stefan Türk
Ing. Ernest Wiesinger
Bgm. Ing. Johann Zimmermann

Bei einigen wenigen Spendern konnten wir die Namen auf dem Erlagschein nicht entziffern. Auch diesen ein herzliches Dankeschön.

Gratulamur

Wir gratulieren unseren Bundesbrüdern...

Zum 90. Geburtstag

Dir.i.R. HR DI Dr. Erwin Reichmann v. Quax

Zum 75. Geburtstag

Ing. Karl Stangel v. Hermes

Zum 70. Geburtstag

ÖkR Ing. Josef Ramler v. Hamlet

Zum 65. Geburtstag

Ing. Herwig Karasek v. Artus
Ing. Franz Reisenberger v. Cäsar
Ing. Josef Huber v. Bello

Zum 60. Geburtstag

Mag. Raimund Schlederer v. Aristoteles
Ing. Franz Wiederstein v. Sokrates
Bgm. Ing. Johann Zimmermann v. Dr.cer Platon

Zum 55. Geburtstag

Ing. Mag. Gerhard Schrammel v. Junior

Zum 50. Geburtstag

Ing. Michael Niedermayer v. Mike

Und zu besonderen Leistungen...

LSI i.R. HR Ing. Herbert Reiter v. Rodrigo — *Master*
LSI Dipl-HLFL-Ing. Karl Friewald v. Charly — *Master*
DI MinR Josef Rech. Vinicius — *Master*

Dr. Ludwig Scharinger v. Dr.cer Wickerl — *Dr.cer*
Präs. Abg.z.NR ÖkR Ing. Hermann Schultes v. Wallenstein — *Präsident der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern*

Josef Dachauer v. Junker — *Matura*

Markus Führer v. Ötzi — *Matura*

Andreas Kaiser v. Lancelot — *Matura*

Die nächsten Termine!

80. Stiftungsfest & 80 Jahre NÖMKV

Eine besondere Freude ist es, das 80. Stiftungsfest und die 80 Jahre NÖMKV Feierlichkeiten im Schloss Weinzierl ankündigen zu dürfen.

Tempus: **Samstag 8. November 2014**

Festmesse um 17:00, s.t. hoff., plen.col.

Locus: Schlosskapelle, Francisco Josephinum

Stiftungsfestkommers um 18:30, c.t. hoff., plen.col.

Locus: Aula Schloss Weinzierl, Francisco Josephinum

Eine gesonderte Einladung folgt.

The logo for BIOMIN, featuring the word "Biomin" in a bold, white, sans-serif font with a registered trademark symbol (®) to its upper right. The text is flanked on both sides by three horizontal white bars of varying lengths, creating a stylized 'E' or 'B' shape. The entire logo is set against a solid green rectangular background.

Dieses Druckwerk wurde mit freundlicher Unterstützung vom **BIOMIN** finanziert.

Der Bergländer

Mitgliederzeitung der K.Ö.Agr.St.V. Bergland im MKV

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger

K.Ö.Agr.St.V. Bergland Wieselburg
Mankerstraße 11
3250 Wieselburg
www.blw.mkv.at

Redaktion

Franz Ebermann, LL. B. (WU)
Unterthern 33, 3701 Großweikersdorf
0664/580 952 8

Christoph Gutscher
Hauptplatz 1, 3443 Sieghartskirchen
0664/455 144 8

Der Inhalt orientiert sich an den Statuten der K.Ö.Agr.St.V. Bergland. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Verbindungslinie entsprechen.

Sämtliche in diesem Druckwerk erscheinende Bildwerke werden mit Genehmigung des jeweiligen Urhebers verwendet und vervielfältigt.